

**Zeitschrift:** Lenzburger Neujahrsblätter  
**Herausgeber:** Ortsbürger-Kulturkommission Lenzburg  
**Band:** 19 (1948)  
  
**Rubrik:** Sechs Gedichte : von Marguerite Elisabeth Remund 1882-1945

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Sechs Gedichte<sup>1</sup>

VON

MARGUERITE ELISABETH

REMUND

1882—1945

*Die hier abgedruckten Gedichte fanden sich unter andern im Nachlaß der vor drei Jahren in ihrem Elternhause am Aabach verstorbenen Freundin der schönen Künste. Sie wollen mithelfen, das geistige Wesen der Verewigten von einer, den meisten Lesern wohl neuen Seite zu beleuchten.*

<sup>1</sup> Eine größere Anzahl erschien als Privatdruck bei der „Vereinigung Oltner Bücherfreunde“.

\*

## WARTEN

---

Ich warte durch den Nachmittag,  
Die Sonne schaut durchs Fensterglas;  
Ich warte auf — ich weiß nicht was.

Vielleicht auf einen stillen Gast?  
Die Vögel singen vor der Tür.  
Ich warte und weiß nicht wofür.

Vielleicht aufs Glück, ein spätes Glück?  
Die Sonne wärmt das Fensterglas;  
Ich warte auf — ich weiß nicht was.

\*

\*

## TROST

---

**E**s goht e Trost, e gheime,  
Dur my Tag:  
Solang as du mr läbsch,  
Schwigt jedi Chlag.

Wenn uf em Bärqli z Obe  
S Glüüt afoht:  
Solang as du mr läbsch,  
O bhüet di Gott.

Dr Früelig hett jo eister  
No sys Blueft:  
Solang as du mr läbsch,  
Was wetti fust?

Und hett mys Härz sys ebig  
Harfespil,  
Dnäbe bruuchts nid vil,  
Solang as du mr läbsch.

\*

\*

WAS  
WIRD DANN  
SEIN?

---

Und kehrest du wieder  
Nach langem Schweigen,  
Sage, Liebster, was wird dann sein?  
Werden die Engel vom Himmel steigen,  
Werden die letzten Wünsche sich neigen,  
Wie am Tore der wilde Wein?

Oder findest du fest verschlossen,  
Doch von goldenem Licht umflossen,  
Meine Fenster im Abendchein?  
Und ein klagendes Echo rufen  
Auf verlassenen Gartenstufen  
Und mein Name auf kaltem Stein.

\*

\*

## TOD

---

Wie wird der Tod mir sein?  
So leicht wie spätes Lichtertanzen,  
Wie lauer Winde müde Dissonanzen  
Am abenddunklen Rain.

Wie wird der Tod mir sein?  
So schwer wie Duft von welken Rosen,  
Wie Frost der Nacht auf bläulichen Zeitlosen,  
Wie feuchtes Laub im Hain.

So feierlich in seiner Spende,  
Als gäb der Liebste mir die Hände,  
Voll Weh und Heitersein.

Und neigt er sich zu stillem Bund,  
Wird er wie meines Liebsten Mund  
Mir süß und bitter sein.

\*

\*

## CHA NÜMME HE!



**S**ha nümme go  
Und zieh dur dini Stadt  
Im blaue Liecht  
De Gärte no.

Cha nümme he,  
Go sitze-n-i dä guldig Saal,  
Wo blai Wiche blüje-n-im Chrifall -  
Cha nümme he!

Nume mis Lied  
Cha go  
De-n-Ufere, de-n-Erle no

Und über d Brugge zieh im Obe-Füür,  
Go finge, spot, a diner Tür:  
Cha nümme he!

\*

\*

## HA GMEINT

---

**S**Da gmeint, es mües es Ringli sy,  
Wo mir a Finger göj,  
Ha gmeint, es mües es Ringli sy,  
Wo drin dy Name stöj.

Ha gmeint, es mües e Priester sy  
Im farbige-n-Ornat,  
Es singe Gottes Ängel dry:  
Deum magnificat . . .

Dr Läbesmaie-n-isch voll Yast  
I höchi Sommer ie,  
Bringt mäenge Traum vo Glück und Glast -  
Mys Ringli bringt er nie.

Jetz stricht e spote Herbst durs Land,  
Dr Tod treit s farbig Chleid,  
Hett eufi Händ, wo lang vo-n-and,  
No einisch z säme gleit.

\*